

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Sonntag, den 20. Jänner 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Die Guldigung des Draubanates.

Sonntag den 12. Jänner wurden in Belgrad die Vertreter der Gemeinden Sloweniens bei Hofe empfangen. Die Stadt Kočevoje (Gottschee) war durch Bürgermeister Lončar und Gemeinderat Pavličić vertreten. Neben diesem letzteren gehörten der Abordnung noch drei weitere Deutsche aus Maribor, Celje und Ptuj an. Namens aller Vertreter Sloweniens betonte der Bürgermeister von Ljubljana vor dem Herrscher in längerer Aussprache die Gefühle der Verehrung, Anhänglichkeit und Liebe der gesamten Bevölkerung des Draubanates.

Seine Majestät der König erwiderte darauf folgendes:

Meine Herren Bürgermeister!
Meine Herren!

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die schöne Begrüßung und für die Versicherung der Treue und Ergebenheit.

Ganz besonders lieb ist es Mir, daß Ich in Meinem Heime die Vertreter des Drina-, Drau- und Donaubanalgebietes gemeinsam begrüßen kann.

Mit besonderer Zufriedenheit höre Ich von Ihnen, wie Ich dies dieser Tage auch von den Vertretern der übrigen Banalgebiete gehört habe, daß das Volk die Notwendigkeit der Änderungen in der Staatsverwaltung richtig aufgefaßt und verstanden habe. Es ist mir lieb zu hören, daß ein besserer Weg eingeschlagen wurde, ein Weg, der am besten die friedliche Entwicklung und den Fortschritt des Königreiches Südslawien sichert.

Mein Wunsch und Mein Trachten geht dahin, daß alle gesunden Volkskräfte zu konstruktiver Arbeit gesammelt werden, daß in voller Gleichheit und Gleichberechtigung, in Eintracht und brüderlicher Liebe sich alle schönen Eigenschaften unseres wackeren Volkes entwickeln.

Meine Sorge wird es sein, daß die königl. Regierung und alle Staatsorgane durch ihre Tätigkeit und durch die gerechte Anwendung der Gesetze je günstigere Bedingungen für den Fortschritt und das Wohlergehen jedes einzelnen und auch der Vereinigungen und Gesellschaften, wie auch der Gemeinden, Bezirke und Banalgebiete, deren Vertreter Sie sind, schaffen.

Unser Volk verdient es nach Maßgabe seiner Arbeitsamkeit, Fähigkeiten und sonstigen Tugenden, wie auch nach Maßgabe der Opfer, die es für Recht und Gerechtigkeit, für seine gemeinsame Kultur und für seine Freiheit gebracht hat, in Frieden zu leben und sich wirtschaftlich und kulturell zu stärken und zu entwickeln.

Überbringen Sie Ihren Häusern und dem ganzen lieben Volke Ihrer Banalgebiete Meine königlichen Grüße. Sagen Sie, Meine Herren, auf dem Wege und zu Hause, daß uns keine Grenzen, keine Zwistigkeiten aus der Vergangenheit, daß uns keine Donau, keine Save, keine Drau mehr trennt, sondern daß sie die nationalen

Interessen und die Seele des Volkes verbinden und einigen in unteilbare Einheit — in Jugoslawien, das nie irgendjemand zerreißen kann.

Mit diesem Wunsche begrüße ich Sie: Leben Sie hoch!

Die Rede des Königs wurde mit Jubel aufgenommen. Zum Schluß wurden dem Monarchen die Mitglieder der Abordnungen vorgestellt, wobei er sich über die Lage und die Bedürfnisse der einzelnen Gebiete eingehend berichten ließ.

Gottscheer 600-Jahrfeier.

Dringende Bitte an alle lieben Landsleute und Freunde!

Wie der Festausschuß schon des öfteren betont hat, sind die Vorarbeiten für die Durchführung der Gottscheer 600-Jahrfeier in vollem Gange. Nach dem bereits veröffentlichten Programme soll die 600-Jahrfeier eine Festlichkeit werden, wie sie unser Ländchen noch nie gesehen hat und wahrscheinlich nicht so bald wieder ein Anlaß zu einer solch erhebenden historischen Feier „in scheinbarem Glanz“ gegeben werden wird. Alle Arbeiten, die die einzelnen Ausschüsse besorgen müssen, sind selbstverständlich als Ehrensache angesehen und sind daher kostenlos. Jedoch häufen sich die Anschaffungen, die der Festausschuß für die Festlichkeit vorzubereiten hat, in solchem Maße, daß es dem Festausschuße nicht möglich ist, alle diese Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Einzelne unserer lieben Landsleute und Freunde haben bereits ihre Spenden dem Festausschuße überwiesen, die Masse jedoch ist bis heute ihrer Pflicht der Heimat gegenüber noch nicht nachgekommen.

Um nun dem geschäftsführenden Ausschusse Arbeit und Portospesen zu ersparen, erlaubt sich der Festausschuß die Bitte, jeder unserer Landsleute und Freunde möge aus eigenem Antriebe, ohne erst eine persönliche Einladung zu erwarten, sein Scherlein beitragen, jeder nach seinen Kräften.

Wir bitten, uns die Spenden ehestens zukommen lassen zu wollen, damit wegen Geldmangel keine Störung eintritt oder gar die Festlichkeit eingeschränkt werden müßte.

Geldspenden sind zu senden:

Festausschuß der Gottscheer 600-Jahrfeier in Kočevoje.

Amerika: Herrn John Kraker, Akron, Ohio, 213. E. Exchange Street.

Gottscheer Association, Brooklyn, Fairview Ave.
Österreich: Verein „Gottscheerland“, Graz, Gasthof „Zum kleinen Steirerhof“, Schmiedgasse.
Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien, 3. Bez., Schimmelgasse 21.

Deutschland: Herrn Studienrat Max Ed, Auerbach, Kaiserstraße, Vogtlb. (Postcheckkonto Leipzig Nr. 40.530.)

Verbekarten. Wir bitten, den Vertrieb dieser Karten zu beschleunigen und den hierfür entfallenden Betrag ehestens einzuschicken.

Spenden liefen ein: Stadtgemeinde Kočevoje 5000 Din, Franz Miklitsch 300 Din, Verein „Gottscheerland“ in Klagenfurt 50 S, Verein „Gottscheerland“ in Graz 100 S, Major Johann Kropf 35 Din, Max Kren, Wien, 300 Din.

Monsignore Pfeil, Rektor der St. Peterskirche in Cleveland, schreibt: „Ich gratuliere zum Jubiläum und will sehen, ob ich nicht einige Gottscheer für eine Sammlung gewinnen kann.“

Pressestimmen. Das in Harbin (Mandschurei) erscheinende und über ganz China und Japan in deutschen Kreisen verbreitete Tagblatt „Deutsch-Mandschurische Nachrichten“ veröffentlichte einen längeren Aufsatz über unser Ländchen und wünscht uns zur 600-Jahrfeier vollen Erfolg. Der betreffenden Nummer lag außerdem folgendes Schreiben bei: „Wir beehren uns, Ihnen mit gleicher Post als eingeschriebene Drucksache die letzte Sonntagsnummer unserer „D.-M. N.“ mit einem Aufsatz über die Gottscheer zuzusenden. Wir haben den Aufsatz aus der „Abendpost“ in Chicago übernommen, und schon dieser Umstand kann Ihnen und Ihren Heimatgenossen ein Beweis sein, wie sehr das mannhafte Aussharren der Gottscheer in der ganzen weiten deutschen Welt gewürdigt zu werden beginnt. Hoffentlich wird die Anteilnahme der Deutschen des fernen Ostens Ihnen eine weitere Ermutigung zu standhaftem Aussharren in Ihrem Kampfe sein, der einmal mit dem Sieg der gerechten Sache enden muß.“ — In der „Grazer Tagespost“ vom 12. Jänner d. J. wirbt in einem längeren Aufsatz unser Landsmann Herr Prof. Dr. Dikmar Herbst für die Teilnahme der Steirer an unserem Feste. — Das Weißkirchener deutsche „Volksblatt“ hat vor kurzem eine ausführliche Schilderung über unser Ländchen gebracht und seine Leser eingeladen, sich unsere 600-Jahrfeier anzusehen. — Ebenso brachte das „Nordböhmisches Tagblatt“, Zeitung für das gesamte Sudetendeutschtum, einen langen Artikel unter der Überschrift „Die Gottscheer und ihr Land“.

Die neue Orgel in unserer Stadtpfarrkirche.

Die neue Orgel, erbaut von Franz Jenko in St. Vid, hat auf zwei Manualen und am Pedal 29 klingende Stimmen (Register) mit verschiedenen anderen Spielbefehlen. Der elegante Spieltisch steht frei vor der Orgel, so daß der Organist freien Ausblick auf den Altar und ungehinderte Übersicht über den Sängerkor, der sich um den Spieltisch gruppieren kann, hat. Die Register sind als Wippen (kurze zweiarmlige Hebel) über dem oberen Manual handlich angebracht, so daß sie vom Organisten mitten im Spiel leicht erreicht und gehandhabt werden können. Die runden Aufschriftplatten zeigen für jede Klaviatur eine besondere Farbe. Das erste Manual ist weiß, das zweite rosa, das Pedal himmelblau. Angeordnet sind sie so, daß das erste und zweite Manual, weil die linke Hand fürs Registrieren mehr in Betracht kommt, links liegen, das Pedal, welches

Landsleute in Amerika!

Treffet heute schon Vorsorge für den Besuch der
Gottscheer 600-Jahrfeier vom 1. bis 4. August 1930.

während des Spielens dank der automatischen Pedalumschaltung kaum je unregistriert zu werden braucht rechts, die Koppeln aber links von den Pedalregistern liegen. Die Kollektivzüge sowie die Druckköpfe für alle anderen Spielhilfen sind unter der Klaviatur des ersten Manuals angebracht. Die Züge für die freie Kombination sind gleich über den betreffenden Registerwippen zu finden. Das Generalkrescendo, mit der Zeigerplatte links von den Registern des ersten Manuals, ist als Tritts für den Fußgebrauch eingerichtet.

Der Orgelkasten ist ein Kunstwerk ersten Ranges für sich. In zwei kräftigen runden Türmen gruppiert er sich zu beiden Seiten der Fassadefenster. Es sind eigentlich nichts anderes als im Kreise aufgestellte glatte Tröge mit vergoldeten Ranten; dazwischen stehen mächtige, silberglänzende Metallpfeifen. Die Verbindung zwischen den beiden Türmen bildet die liebliche Gruppe des göttlichen Sängers, des heil. Franz. Auf einer schlanken Säule stehend, mit den Böglein, die sich auf seinen bis zum Kopf erhobenen Händen mit den kleinen Flügeln schwirrend drängen, um ja seinem Antlitz näher zu kommen, singt er mit seinen zwitschernden „kleinen Brüdern“ das Lob seines allerhöchsten Herrn. Singende Böglein zieren auch die Enden der stark stilisierten Äste, die aus der Franziskusssäule wie aus einem Baum, reich behangen mit goldenen Früchten, links und rechts auswachsen und als Bierge zugleich die kegelartig aufsteigenden Pfeifen des zweiten Manuals verdecken. Es ist also auch dieser wunderbare Dekor ganz zielgemäß verwendet. Trotzdem der Kasten ganz einfach konzipiert ist, wirkt er doch höchst künstlerisch; seine Formen sind ganz eigenartig, ganz neu und suchen ihresgleichen in der ganzen diesbezüglichen Produktion. Wenn man alles absucht, was diesbezüglich bis jetzt geleistet wurde, ist man zum Schlusse doch gezwungen zu bekennen: die neue Gottscheer Orgel steht diesbezüglich beispiellos da. Der Orgelkasten allein singt wie ein Lied, klingt wie eine großartige Hymne. Den Plan für den Orgelkasten zeichnete der Architekt Universitätsprofessor Ivan Burnik, die vergoldete Statue des heil. Franz schnitzte Bildhauer und Maler Prof. Franz Kalj. Das innere Werk als solches steht dem äußeren nicht nach. Die Funktion der Pneumatik ist tadellos, man kann auf der Orgel die technisch schwierigsten Tonstücke ganz rein bringen. Sogar das „Hämmern“ das z. B. nur Klaviere mit erstklassiger Mechanik vollkommen bringen, ist hier ausführbar. Die Register sind sehr charakteristisch intoniert, doch keineswegs einseitig den Charakter forstierend, sondern eines sich dem andern und dem Ganzen unterordnend. Das Pleno (volle Orgel) ist großartig, mit den Zungenstimmen (Trompete, Posaune, Englischhorn) und allen Koppeln überwältigend. Es klingt frisch, hell, silberig glitzernd, satt — und doch nicht im mindesten schreiend, ganz im Gegensatz von vielen namhaften modernen Werken, deren Klang im Pleno zwar stark, aber entweder dumpf und drückend oder schreiend marklos ist. In der Intonation bewundert man die schöne Abstufung. Wieviel Abwechslung steht dem Organisten zu Diensten. Vom zartesten Do'ce (süße Stimme) bis zur markigen, stark streichenden Gamba (Kniegeige), vom ätherischen Säuseln der Vox coelestis (himmlische Stimme) bis zur majestätischen, den ganzen großen Raum in Wallung bringenden außerordentlich feinen Konzertviola, deren pikant vibrierender Ton ein unbeschreibliches Wohlgefühl auslöst; es ist das einzige Register mit diesem Charakter in ganz Jugoslawien. Oder in den Flöten: von dem zarten, wie Öl sich ergießenden

Ton des Flauto amabile (liebliche Flöte) bis zum dumpfen, spöttisch in sich hinein lachenden Burdon, von dem hellen, sondern wie ein glücklicher Junge pfeifenden Flauto traverso (Querflöte) bis zum breiten, summenden Ton des Subbasses. Und das weiche Salicional, die ungemein dankbare, sich jedem einzelnen Register und jeder beliebigen Mischung so glücklich sich anschmiegende Dulciana usw. Wer könnte heute alles aufzählen, da ja der beste Organist Monate, ja Jahre lang wird zu studieren haben, bis er alles heraus hat, was die Orgel an Klangschönheiten birgt. Es sei mir gestattet, nur noch auf den Streicherchor aufmerksam zu machen, wo es sonst so „gefährlich ist, den Teufel zu wecken“. Wo er in Orgeln, die mir bekannt sind, eingebaut ist, klingt er roh und so grob, daß man von seinem Gebrauch am liebsten absteht. Hier klingt er trotz der starken Besetzung (in jedem Manual je vier streichende Register), höchst individueller Intonation, sogar mit allen Ober- und Unteroktavkoppeln wohlkräftig, glänzend, doch schön, voll, rund, weich.

Aus der ganzen Disposition ist der Wille ersichtlich: jedes Manual als eine selbständige Orgel darzustellen, unterschieden nicht nur durch Kraft, sondern vornehmlich durch eigenartigen Klang. Der Meister hat den Willen in die Tat umgesetzt; das erste Manual klingt breit, markig, voll und satt, das zweite ist schimmernd, glitzernd.

Die Arbeit ist sehr sauber, tüchtig, jeder kleinste Teil solid und sorgsam ausgeführt; das Material ist ausgezeichnet, auserlesen, sehr dauerhaft und fehlerlos.

Die Orgel, wie sie sich darstellt, ist sowohl in ihrer äußeren Erscheinung wie in ihren inneren Qualitäten ein einzigartiges Werk, das zum besten gehört, was wir überhaupt kennen. Es macht sowohl dem Meister wie den Spendern alle Ehre. Die besten Organisten würden sich als Glück anrechnen, so ein Werk meistern zu dürfen.

Dr. Rimovec.

Aus Stadt und Land.

Šodevje (Gottschee). (Spende.) Herr Major Johann Kropf in Ljubljana hat für den Festausschuß und für den Studenten-Unterstützungsverein je 35 Dinar gespendet. Besten Dank!

— (Taufe.) Der Tonkünstler Igo Jidori Drucker, geboren in Lemberg am 24. Jänner 1907, wurde am 6. Jänner in unserer Stadtpfarrkirche feierlich getauft. Während des Hochamtes empfing er die heil. Kommunion und nachmittags wurde er mit Fr. Margit Verderber getraut. Die Trauung nahm Herr Dekan Ferdinand Erker vor und als Trauungszeugen fungierten die Herren Alois Verderber, Privatbeamter, und Franz Rom, Hausbesitzer. Eine seltene Feierlichkeit. Wir gratulieren!

— (Kriegsinvaliden, Achtung!) Sonntag den 16. Februar findet im Gasthause des Herrn Karl Erker die diesjährige Hauptversammlung statt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, sich an der Hauptversammlung zu beteiligen. Jene Mitglieder, die mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, werden ersucht, ihrer Pflicht dem Invalidenverbande gegenüber ehestens nachzukommen. Auch sind die Legitimationen mitzubringen, damit sie verlängert werden.

Stara cerkev (Mitterdorf). (Der letzte Ehrenerweis) für den Kaufmann Josef Krauland in Bregenz dessen Ableben wir in letzter Nummer meldeten, war sein Leichenbegängnis. Darüber entnehmen wir dortigen Blättern: Aus

allen Teilen des Landes waren Leidtragende gekommen, am Leutbühl und in der Kaiserstraße standen die Trauergäste Kopf an Kopf und als sich der Leichenzug endlich in Bewegung setzte, wollte er schier kein Ende nehmen. Besonders zahlreich war der Boralberger Großlauf vertreten, der in Krauland einen seiner Gründer und eifrigsten Mitarbeiter verliert. Auch vom Deutschen Schulverein-Südburg, dessen Bestrebungen Krauland allzeit reges Verständnis und Wohlwollen entgegengebracht hatte, ging eine starke Abordnung mit. Man sah den Bezirkshauptmann, den Bürgermeister, viele Vertreter der Ämter und Behörden, viele Parteifreunde und Mitglieder des Deutschen Frauenvereins, die Bürgerschaft von Bregenz war wohl fast vollzählig da, außerordentlich zahlreich die Kaufleute von überall her. Die Beerdigung hat erwiesen, was hier schon anlässlich des Todes Kraulands gesagt worden ist, daß mit ihm ein ganzer Mann von uns gegangen ist, beliebt, geachtet und geschätzt, wo immer er hinkam, ein Mann, dessen Scheiden eine schwer empfundene Lücke gerissen hat.

— (Der älteste Besitzer des Dorfes) Ronca (Drt), Josef Kren, ist, nachdem ihn lange Zeit schwere Atemnot geplagt, am 9. Jänner wohl vorbereitet von seinen Leiden durch den Tod erlöst worden. Er stand im 74. Lebensjahre. Er war eine durch und durch friedliebende Natur und in unverdrossener Arbeit beispielgebend. Jahrelang war er auch ein eifriger, gewissenhafter Jäger, auf den sich die Pächter verlassen konnten. Er ruhe in Frieden!

— (Verunglückt.) Der ledige 23jährige Matthias Perz aus Breg 16 (Rain), der bei seinem Bruder Johann in Bišnjagora als Kaminfegergehilfe beschäftigt war, ist am 17. Dezember tödlich verunglückt. Mit seinem Neffen arbeitete er tagsüber in einer Ortschaft bei Zagorje an der Save. Zum Schlusse wollten sie noch bei einem Besitzer lehren, wohin ein sehr abschüssiger Weg führt. Auf diesem rutschigen Wege, der mit Laub bedeckt war, glitt Matthias Perz aus und als er sich mit den Händen zu helfen suchte, stürzte er kopf über in die Tiefe und blieb, gegen 20 Meter von der Save entfernt, mit zerquetsertem Schädel liegen. Ein bedauernswerter Fall. Tröstend für die Angehörigen ist nur das Bewußtsein, daß der Verunglückte in Ausübung seines Berufes vom Tode ereilt wurde.

Koprivnik (Nesseltal). (Sterbefälle im letzten Vierteljahre.) Am 30. Oktober Joh. Brefer in Altfriesach 15, 5 Jahre alt; am 8. November Magdalena Stonitsch in Reichenau 9, 84 Jahre alt; Maria Kollmann in Neufriesach 12, 66 Jahre alt; Maria Stalzer Untersteinwand 12, 85 Jahre alt; Maria Kobetitsch in Dichtenbach 4, 46 Jahre alt.

— (Sterbefall im Jahre 1930.) Am 1. Jänner verschied an Herzschlag der Besitzer Andreas Maurin in Mitterbuchberg 6 im 72. Lebensjahre.

— (Volksbewegung.) Im vergangenen Jahre wurden in unserer Pfarre fünf Paare getraut. Das jüngste Brautpaar zählte zusammen nicht mehr als 41 Jahre. Geboren wurden 33 Kinder (alle ehelich), und zwar 18 Knaben und 15 Mädchen. Gestorben sind 20 Personen, davon 7 männliche und 13 weibliche. Unter den Verstorbenen erreichte ein Weib das Alter von 90 Jahren. Es ist das die ledige Kauschlerin Magdalena Kollmann in Neufriesach 12, geboren am 11. Jul. 1839.

— (Großherzige Spende.) Eine ungenannte Person hat vor kurzem der Sparkasse in Ernomelj den Betrag von 2300 Dinar mit der Weisung übergeben, selben fruchtbringend auf den Namen „Kirche zum heil. Kreuz auf dem Grodekberge“ anzulegen und sodann das Sparkassenbüchel dem Pfarramte in Nesseltal auszufolgen. Dem ungenannten Wohltäter sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank und ein recht herzliches Vergelt's Gott.

— (Zurückgekehrt aus Amerika) ist am 17. Jänner der hiesige Besitzer Karl Trampusch.

— (Die Fahrpost) der Strecke Nesseltal-Unterdeutschau-Wösel-Gottschee ist am 15. Jänner

Landsleute!

Rüstet und werbet für die

Gottscheer 600-Jahrfeier

vom 1. bis 4. August 1930.

I. J. für das Jahr 1930 verlizitiert und dem Autobesitzer August Sabrovec um das Jahrespauschale von 11.900 Dinar (im Jahre 1929 18.630 Dinar) zugestanden worden.

Verdreg (Christbaumfeier.) Am heil. Christabend veranstaltete unser Schulleiter im Schulhause eine Christbaumfeier, an der alle Schulkinder, welche reichlich beschenkt wurden, und auch der Großteil der Bewohner des Schulsprenghaus teilnahmen. Traut und friedlich erklangen unterm reichgeschmückten Christbaum heil. Weihnachtslieder. Zum Gelingen der Bescherung hatten unter anderen beigetragen Kaufmann Jos. Petsche 100 Din an Ware und die Gastwirte Schemitsch und Rom, Kaufmann Kamenar, alle in Obermösel, und Gastwirt Peter Wolf in Reintal je 10 Din, Schulsprenghaus 200 Din. Allen Spendern und besonders Herrn und Frau Schulleiter Babrić für die Veranstaltung herzlichen Dank.

(Todesfall.) Am 16. d. M. starb Herr Johann Högler jun. im 42. Lebensjahre an einem Lungenleiden. Der Verstorbene, welcher den ganzen Weltkrieg mitmachte und auch verwundet wurde, war in letzterer Zeit Portier in einem größeren Hotel im Banat, woselbst er sich auch sein Leiden zuzog. An seinem Leichenbegängnis am 18. d. M. nahm eine sehr große Zahl Leidtragender sowie die freiw. Feuerwehr Verdreg, deren eifriges Mitglied er war, teil. Am offenen Grabe widmete ihm Herr Karl Schuster einen warmempfundnen Nachruf. Er ruhe in Frieden!

Crmošnjice (Tschermoschnitz). (Volksbewegung.) Im verflohenen Jahre waren in der hiesigen Pfarre 33 Geburten und 11 Trauungen zu verzeichnen, u. zw. Kapsch Albert mit Kovacic Rosalia, beide aus Novagora (Neuberg), Fink Joh. Blatnik (Rusbach) mit Strizelj Juliana Ašelici (Ašelitz), Krizic Joh. Starazaga (Altsag) mit Butoviz Aloisia Blatnik (Rusbach), Juran Joh. Podturn (Unterturn) mit Juran Elisabeth Sed (Setsch), Maußer Franz Brezje (Brezje) mit Magelle Aloisia Kom. vas (Muckendorf) Stalzer Jos. Novagora (Neuberg) mit Mediz Amalia Taploch, Petschauer Andreas Taploch (Untertapplerwerch) mit Radum Augusta ebendort, Brinstelle August Taploch (Untertapplerwerch) mit Moschner Aloisia Novagora (Neuberg), Strizelj

Joh. Ašelici (Ašelitz) mit Brinstelle M. Rimoli (Wiberzug), Magelle Matthias Kom. vas (Muckendorf) mit Rosalia Schmuć Ribnit und Juran Josef Novitabor (Neutabor) mit Dole Josefa Maschel; gestorben sind 29, darunter waren über 70 Jahre alte: Punsche Ursula 90 Jahre, Kom Johann 70 Jahre, Stebel Johann 77 Jahre, Brinstelle Ursula 80 Jahre, Magelle Maria 73 Jahre, Buscher Johann 72 Jahre, Schober Maria 78 Jahre, Brinstelle Maria 87 Jahre, Grger Ursula 80 Jahre, Schmuć Maria 74 Jahre, Mediz Anna 82 Jahre, Kom Maria 71 Jahre, Buscher Maria 74 Jahre und Tadel Maria 80 Jahre. Drei im Alter von 60 bis 70 Jahren. Zwölf waren noch nicht 60 Jahre alt.

(Dank.) Die hiesige Feuerwehr veranstaltete am Neujahrstage ein Tanzkränzchen im Gasthause Johann Petschauer, das gut besucht war. Für das tatkräftige Mitwirken zum bedeutenden Reingewinn wird der beste Dank ausgesprochen.

(Kino.) Am Sonntage vor dem Neujahrstage und am Sonntage nach dem heil. Drei Könige wurden im Gasthause Samida kinematographische Vorträge veranstaltet. Der Vortragende, der die Vorträge mit Trommel und Trompeten publizierte, war mit dem Besuche zufrieden. Da einige Elemente im Hause einen Vortrag führen wollten, verhinderte dies die Gendarmerie und Straffolgen bleiben nicht aus.

(Die Finanz-Wachabteilung) Toplice (Töplitz) hat mit 1. Jänner 1930 wieder die ganze hiesige Gemeinde in ihre Verwaltung erhalten, weil nun Semitsch unter die Banalverwaltung Zagreb gehört.

Polom (Ebental). (Spendenausweis.) Zum Baue eines Gerätschaftshauses und Anschaffung der nötigen Vörschrequisiten erhielt unsere junge Feuerwehr folgende Spenden und zwar aus Cleveland: Von Maußer Ludwig 5 Dollar; Morscher Maria, Sterbenz Josefa, Bauer Pauline je 2 Dollar; König Josef, Bauer Josef, Maußer Hermann je 1 Dollar; aus Kitzbühel, Kanada: Maußer Josef Ebental, Ruppe Emy Ebental, Gliebe Anton Kuckendorf, Stampfl Frank Rieg, Stiene Josef Neffeltal, Morscher Andreas Neulag je 2 Dollar; König Josef Kuntichen, Kikel Josef Kletsch, Maußer Adolf Ebental, Höhnigmann Maria Ebental, Jonke Josef Kletsch, Jonke Leopold Kummerdorf, Maritzel Frank Richtenbach, Stalzer Johann Stodendorf, Krall Maria Grassinden, Kapsch Maria Unterlag, Krizic Alois Kletsch, Kom Frank Bistritz, Maußer Helena Rothenstein, Scheibling Josef Banat je 1 Dollar; Brinstelle Wilhelm Sporeben 50 Cent; aus Brooklyn: J. und Julie Lobe geb. Siegmund Ebental 20 20 Dollar; aus Norwood Mass.: von Eppich John und Magdalena Sbovec (Tiefental) Nr. 13 5 Dollar; in Ribnica (Reifnitz) sammelten Eppich Josef und Högler Alois Sbovec (Tiefental) 489 Dinar; Jlc Leopold spendete 100 Din, Bolcha Josef 10 Dinar. Allen Spendern und Sammlern dankt bestens der Wehrausschuß.

Wien (38. Gottscheer Kränzchen.) Der Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien veranstaltet Sonntag den 9. Februar in Franz Aufschers Sälen („Mühnerhof“) 6. Mariahilferstraße 81 sein 38. Gottscheer Kränzchen. Ballkapelle Jakob Bayer. Tanzleitung Walter Benzel, Saaleröffnung 7 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr. Eintrittskarten per Person zwei Schilling einschließlich Lustbarkeitssteuer. Gäste herzlich willkommen. Der Reinertrag wird zugunsten verarmter Mitglieder verwendet. Kartenvorverkauf: Dr. Adolf Benzel, Oberveterinärarzt 3. Schimmelgasse 21, Matthias Stalzer, 1. Rärntnerring 8, Josef Stalzer, 1. Getreidemarkt 14, Matthias Jonke, 4. Raschmarkt, Matthias Petschauer, 5. Wiedner Hauptstraße 93, Johann Fortun, 5. Rechte Wienzeile 171, Rudolf Jonke, Gumpendorferstraße 116 a, Kom u. Kresse, 8. Josefstädterstraße 27, Franz Kraus, 10. Raaberbahngasse 12, Andreas Schuster, 9. Sechschimmelgasse 10, Josef Gutler, 17. Ladnergasse, Roman Perz (Ja. Gebr. Weber), 1. Ballgasse, Georg Widmer, 16. Schuhmeierplatz 7. Spenden an Herrn Matthias Stalzer, 1. Rärntnerring 8, Kom u. Kresse, 8. Josefstädterstraße 27, Andreas Schuster, 9. Sechschimmelgasse 10, Matth. Petschauer, 5. Wiedner Hauptstraße 93.

Landwirtschaftliches.

Was für Schweine werden heute gesucht?

Die Beograder „Pravda“ veröffentlichte in einer ihrer letzten Folgen einen mit S. c. gezeichneten Aufsatz, den wir nachstehend in deutscher Übertragung zum Abdruck bringen:

Jugoslawien ist als reiches, schweinezüchtendes Land bekannt, in unserer landwirtschaftlichen Erzeugung nimmt die Schweinezucht einen sehr ansehnlichen Platz ein. Auch im Ausführhandel bedeutet die Schweinezucht einen bedeutenden Posten. Und dennoch geht unserer Schweinezucht etwas ab. Wir besitzen gute Schweine, es fehlen uns aber gerade diejenigen, die heute im Handel und in der Fleischverwertungsindustrie gesucht werden: wir haben kein Fleischschwein.

Unsere besten Rassen, die Sumadinka, Budjanovka und Moravka, sind ausschließlich Fettschweine. Wie groß bei uns der Mangel an Fleischschweinen ist, geht am besten daraus hervor, daß wir als „schweinezüchtendes Land“, wie uns das Ausland nennt, Schweineprodukte (Prager Schinken, Salami u. a.) aus dem Auslande beziehen, anstatt daß es umgekehrt wäre.

Das Fleischschwein ist heute ein Weltartikel, der sehr stark gesucht wird und gute Preise erzielt. Selbst auf dem heimischen Markt wird das Fleischschwein besser bezahlt als das Fettschwein. Dänemark führte im Jahre 1928 für 6200 Millionen geschlachtete Schweine (Bacon und Speck) aus. Nach dem Beispiel Dänemarks wandten sich auch andere Staaten mit großem Eifer der Zucht des Fleischschweines zu.

Auch bei uns wird das Verlangen nach dem Fleischschwein immer stärker. Eine große reichsdeutsche Firma pachtete das Aktienschlachthaus in Zaprešić bei Zagreb zum Zwecke der Erzeugung von verschiedenen Fleischkonserven. Diese Firma benötigt große Mengen an Fleischschweinen. Da sie aber weiß, daß wir diese Rassen nicht besitzen, bietet sie unseren Landwirten 6000 Stück trächtige Sauen der deutschen weißen Schweinerasse gegen eine Abzahlungsfrist von zwei Jahren an. Die Abzahlung hat in natura zu geschehen und nicht in Geld. Die Firma verpflichtet sich, die ganze Nachzucht dieser Sauen zum Marktpreise abzunehmen. Mit den Deutschen in der Wojwodina traf sie über deren Genossenschaftsverband auch schon ein Abkommen und unterhandelt gegenwärtig mit dem Hauptverband der serbischen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Die trächtigen Sauen, die von der Firma unter unseren Bauern auf Kredit verteilt werden sollen, können von zwei deutschen Schweinerassen abstammen, vom deutschen Edelschwein und von der veredelten deutschen Landschweinerasse.

Das deutsche Edelschwein ist das richtige Fleischschwein. Der Ursprung führt auf die englische weiße Yorkshirer-Rasse zurück, dieses Schwein ist überhaupt ein Yorkshirer-Schwein, das in Deutschland für deutsche Verhältnisse gezüchtet wird. Es besitzt alle äußeren und wirtschaftlichen Vorteile der wahren Yorkshirer-Schweine. Die Hauptmerkmale dieses Schweines sind: gute Futterverwertung, Frohwüchsigkeit und große Fruchtbarkeit. Besonders schnell ist es in der Mast. Bei guter und vorchriftsmäßiger Fütterung erreicht es in neun Monaten ein Gewicht bis 150 Kilogramm. Dieses Schwein hat nur einen Mangel, es ist zart und empfindlich, so daß seine Zucht unter unseren primitiven Verhältnissen ziemlich schwierig ist.

Das veredelte deutsche Landschwein ist das Ergebnis der Kreuzung des deutschen weißen Landschweines mit dem deutschen Edelschwein. Dieses Kreuzungsprodukt ist zur Zucht unter unseren Verhältnissen weit besser geeignet. Dieses Schwein ist zwar nicht so frohwüchsig, futterverwertend und mästbar, dafür aber sehr widerstandsfähig und fast genau so leicht in der Aufzucht wie unsere heimischen Rassen. Es ist ein ausgezeichnetes Weibetier, sehr fruchtbar, mit vollständig gefestigten Eigenschaften. Es ist ein ausgezeichnetes Schinkenschwein, dem Gewichte nach gehört es zu den schwersten Rassen.

Es ist uns nicht bekannt, welche dieser beiden Rassen von der Firma bei uns eingeführt werden soll, wenn sie aber unseren Verhältnissen genau Rechnung tragen will, wird ihre Wahl sicherlich



VERANST. VON G. V. FELLER - STUBICA DONJA

FRAUENSORGEN

hören nimmer auf — die Sorgen um Jugend und Schönheit . . .

Wenn auch Sie von diesen geheimen Sorgen gequält werden, so machen Sie einen Versuch mit Fellers Elsa-Creme-Pomade, welche vermittle ihrer Bestandteile Ihre Haut schützt, ernährt und verjüngt. Verloren und vergessen sind alsbald Sommersprossen, Wimpern, Mitesser, verschwunden die Falten, die Zeichen des Alters! — Zur Haarpflege die starke Elsa-Haarwuchspomade, kräftigt den Haarboden, beseitigt Schuppen, gibt glänzendes, weiches Haar. Per Post: Zwei Töpfe von einer oder je ein Topf von beiden Elsa-Pomaden 40 Din franko gegen Voreinsendung; per Nachnahme 50 Din.

Elsa-Shampoo, vorzüglich für Haarwäsche, ein Paket 3.30 Din.

Elsa-Gesundheits- u. Schönheitsseifen in 7 Sorten: Liliemilch-, Liliencreme-, Eierdotter-, Glycerin-, Borax-, Teer- und Rasierseife. Per Post: 5 Stück Elsa-Seifen nach Wahl 52 Din franko gegen Voreinsendung; per Nachnahme 62 Din.

Tag für Tag den Körper mit Elsa-Präparaten pflegen!

DAS HILFT!

Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie direkt bei:

EUGEN V. FELLER, Apotheker
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Haben Sie die Bezugsgebühr schon entrichtet??

auf die letztere Rasse, auf das veredelte deutsche Landschwein fallen.

Auf diesen Zeitungsartikel macht die landwirtschaftliche Filiale seine Mitglieder ganz besonders aufmerksam, wäre doch diesen, wenn sie sich an dem Unternehmen beteiligen, eine recht gute Einnahmequelle eröffnet. Gerade so wie die oben genannte Firma mit dem Genossenschaftsverband der Deutschen in der Wojwodina und dem Hauptverband der serbischen landwirtschaftlichen Genossenschaften Abkommen getroffen hat, so könnte auch die landwirtschaftliche Filiale mit ihr ein Abkommen treffen.

Um aber ein solches einleiten zu können, müßte die Filiale vor allem die Versicherung haben, daß wirklich eine größere Anzahl von Bauern sich mit der Zucht einer Fleischschweinerasse befassen möchte. Es ergeht nun die Frage: Wer übernimmt unentgeltlich eine oder mehrere Zuchtsauen der in Betracht kommenden Rassen, verpflichtet sich mit diesen zu züchten, füttert den Nachwuchs, bis er das Schlachtgewicht erreicht hat, auf, gibt im Verlaufe von zwei Jahren die Zuchtsau oder ein anderes gleichwertiges Stück unentgeltlich an die Firma zurück und verpflichtet sich, an niemand anderen, als an das Aktienschlachthaus in Zapresic die Nachkommen aus den Zuchtsauen um den jeweiligen Marktpreis durch die landwirtschaftliche Filiale abzugeben?

Die Antwort auf diese Frage ist bis Ende Jänner an die Kanzlei der landwirtschaftlichen Filiale zu richten und wird bemerkt, daß erst dann mit der obgenannten Firma in Verbindung getreten werden kann, wenn sichergestellt ist, daß ein Waggon Zuchtsäue Absatz finden wird, da es sich nicht auszahlt, weniger als einen solchen aus Deutschland kommen zu lassen.

Für den Ausschluß der landwirtschaftlichen Filiale in Kočevje

der Obmann: W. Jürer.

Allerlei.

In Sowjetrußland

hat das Wirtschaftskomitee eine Kalenderreform ausgearbeitet, nach der das Jahr am 1. November beginnt und wie bisher 365 Tage zählen wird. Jedes Jahr hat fünf Revolutionsfeiertage, alle übrigen Feiertage werden abgeschafft; anstatt wie bisher an Sonntagen, wird der Arbeiter nach jedem fünften Tag einen Ruhetag haben. — Im Rat der Volkskommissäre wurde beschloffen, alle in Rußland vorhandenen Kirchenglocken zu beschlagnahmen, da sie ein Symbol der Gegenrevolution seien und zudem das Proletariat in seiner wohlverdienten Ruhe stören.

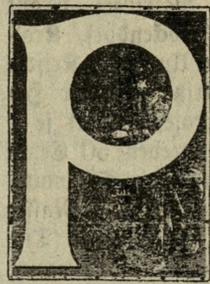
Eine interessante Ehescheidungsstatistik.

In welchem geradezu erschütterndem Umfang die Zerrüttung der Ehen vorgeschritten ist, zeigt sich am besten im Spiegel der Statistik der verschiedenen Länder über die vorgenommenen Ehescheidungen. Auf eine Million Einwohner kamen an Ehescheidungen in einem Jahre (die folgenden Zahlen stammen jeweils aus einem der drei Jahre 1925—1927): Rußland 1660, in den Vereinigten Staaten 1520, in Österreich 845, in Japan (dem einzigen Land übrigens, in dem sich die Ehescheidungen ständig vermindern) 828, Ungarn 696, Frankreich 600, Schweiz 559, Deutschland 546, Belgien 299, Holland 298 und England 69.

Ehebrecher werden erschossen.

Nachdem Mussolini vor kurzem ein altrömisches Gesetz herausgegeben hat, das dem Ehemanne das Recht verleiht, unter Umständen die ungetreue Ehefrau zu töten, hat der Staatspräsident von Mexiko ein Gesetz herausgegeben, das das gefährdete Familienleben mit recht drastischen Mitteln zu schützen versucht. Das Gesetz erklärt kurz und bündig, daß Ehebruch eine rein private Angelegenheit ist, in die sich die Justiz keineswegs einzumischen hat. Dagegen verleiht es dem getränkten Ehepartner das Recht, zum Revolver zu greifen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavličič in Kočevje.



Pfaff

die Maschine höchster Präzision und Zuverlässigkeit, für Gewerbe und Haus,

näht, sticht und stopft.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Niederlage bei Franz Tschinkel, Kočevje.

Freiwillige Feuerwehr in Polom (Ebental).

Sonntag den 26. Jänner 1930 im Gasthause des Herrn J. Siegmund in Polom

::: Feuerwehr-Kränzchen :::

Beginn um 1 Uhr nachmittags. Der Reingewinn wird zum Baue eines Spritzenhauses verwendet.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

2-2

der Bezirksausschuß.

Grubenholz am Stamm

wird gekauft. Angebote sind zu richten an das Kohlenwerk in Kočevje.

Advokat

DR. ANTON FURLAN

em. Richter des Kassationsgerichtes in Zagreb, hat seine

- Advokaturskanzlei -
— in Novomesto —

beim Pintar, Ljubljanska cesta, eröffnet.

Dankagung.

Für jeden Liebesdienst, der unserer seligen innigstgeliebten Mutter, Frau

Maria Samide

in Malgarn 34

während ihrer letzten Krankheit erwiesen wurde und für die so zahlreiche ehrende Beteiligung an ihrem Leichenbegängnisse danken allen vom ganzen Herzen

die tiefbetrübten Angehörigen.

Sonntag den 2. Februar 1930 im Gasthause des Herrn Johann Kropf

HAUSBALL.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Johann Kropf, Kočevje-Gottschee 278.

Schnittzeichnen

von Damenkleidern, Herren- und Damenwäsche wird vorgenommen bei der Kleidermacherin Johanna Schmitz in Mozelj-Mösel. Beginn am 10. Februar 1930.

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Persche, Schneidermeister in Salka vas-Schalkendorf 27.

Freiwillige Feuerwehr Bajče volje-Sasensfeld.

Einladung

zu dem Sonntag den 28. Jänner 1930 im Gasthause des Herrn Alois Tramposch stattfindenden

FEUERWEHRBALL.

Beginn um 1 Uhr nachmittags.

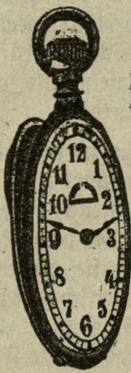
Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Bezirksausschuß.

Was Sie von einer Uhr

beurteilen können, ist doch bloß das Äußere

das Wichtigste aber ist das Werk, von dem Sie beim Kaufe nicht wissen können, ob es gut oder schlecht ist. Von den Suttner-Uhren aus der eigenen renommierten Schweizer Uhrenfabrik weiß man bereits seit über 32 Jahren, daß sie erstklassig sind und auf die Sekunde genau gehen. Sie erhalten echte Suttner-Uhren in allen Preislagen. Schon um



44 Din erhalten Sie eine echte Schweizer Anker-Remontoir-Uhr Nr. 120, genauest reguliert, und bloß 58 Din kostet die echte Schweizer Rem.-Rosskopfuhre Nr. 121 mit 1a Werk, leuchtenden Radiumziffern und -Zeigern. — Und nur

98 Din kostet die Armbanduhre Nr. 3720 mit Lederriemen, gutem Werk und in guter Qualität. Und bloß

49 Din zahlen Sie für die echte Anker-Weckeruhr Nr. 125 mit vernickeltem Gehäuse, 16 cm hoch. Taschen- und Armbanduhren, Schmuck-

und Geschenkartikel aller Art, aus Gold, Silber usw. in modernsten Ausführungen, Pendeluhren, Küchenuhren usw. in riesiger Auswahl finden Sie im neuen illustrierten Hausbuche, welches

auch Sie kostenlos erhalten.

Verlangen Sie es sofort vom Uhrenfachhause H. SUTTNER in Ljubljana Nr. 412.

Die neue Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1929 16,595.396-65 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.